

**Haushaltsrede zum Haushaltsplan der
Stadt Stadtallendorf 2018**



- es gilt das gesprochene Wort -

Frau Stadtverordnetenvorsteherin,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich verspreche Ihnen, es wesentlich kürzer zu machen wie fast jedes Jahr, werde ich hier nur die grobe Skizzierung zu unseren Entscheidungen zum Haushalt vortragen. Möchte mich aber dann doch auf Winand Koch noch mal beziehen in seinem Vorwort wegen der Kritik. Also die sollte dann wirklich nur konstruktiv sein.

„Alle Jahre wieder“

So könnte man die Erläuterungen des Kämmersers zu seinen vorgelegten Haushalten der vergangenen und des diesjährigen Haushaltes kommentieren.

Vorangestellt werden immer die Erhaltung der kommunalen Wettbewerbsfähigkeit, die Erzielung des Ausgleichs wie vom Gesetzgeber gefordert, es brauchen keine Kassen- und Investitionskredite aufgenommen werden.

Einzig ist die Tatsache, zu den vorangegangenen Haushalten, dass nun auch keine Gebühren- und Steuererhöhungen erfolgen. Und die Summe der Investitionen bei knapp 4 Millionen liegen.

Wie gesagt, fast wie jedes Jahr. Auch das kleine Plus, was diesmal bei 779,00 Euro liegt und in den folgenden Jahren sieht es nicht wesentlich besser oder anders aus.

Die Frage stellt sich nun: Ist das ein guter Haushalt oder ein weniger guter oder sogar ein schlechter?

Ich würde ihn eher als gerade noch ausreichend titulieren.

Warum?

Als erstes schafft es der Kämmerer nicht aus eigener Kraft den Haushalt auszugleichen, dazu benötigt er wiederum eine Millionenpende. Ein stolzer Betrag, wofür sich der Bürgermeister ausdrücklich bei dem Spender bedankt und gleichzeitig keine Anhebung von Steuern favorisiert.

Das wäre für den Bürgermeister die schlimmste Alternative und sicherlich auch für das entsprechende Unternehmen. Denn mit dieser Maßnahme würde die Abgabenlast des Betriebes und auch die der Stadt an den Landkreis und an das Land Hessen steigern.

Als Alternative käme aber auch ein starker Sparwille zum Tragen, doch damit ist mit dem Bürgermeister nicht viel zu holen.

In dem jetzigen Entwurf sind zwar Kostenminderungen enthalten, diese belaufen sich auf etwa knapp 200.000,00 Euro und sind noch nicht einmal 0,6% der zur Verfügung stehenden Masse, also das was die Stadt an Netto hat. Das würde ich nicht als Sparen nennen, sondern nur Luft ablassen.

Dieser Haushaltsentwurf zeigt also keine Tendenz zum Sparen auf und nur der Verweis auf den Arbeitskreis Haushaltsicherung reicht da nicht. Auch seine Ergebnisse sollen angeblich auch nur bei Bedarf herangezogen werden. Wahrscheinlich erst dann, wenn keine Luft mehr im Zahlenwerk vorhanden ist.

Das Stichwort Immobilien scheint bei den Sparbemühungen keine große Rolle zu spielen, obwohl es einmal irgendwo geschrieben stand, dass der Arbeitskreis Immobilien sehr effizient gearbeitet hat, hat sich bis heute nichts in dieser Sache bewegt und Ergebnisse sind nicht vorhanden.

Für mich ist die Sache mit den Immobilien eine sehr wichtige in Bezug zur Zukunftsfähigkeit des städtischen Haushaltes.

Wir müssen diese Ausgabeposition stark im Auge behalten. Wachsen doch gerade die Ausgaben in den nächsten Jahren an, wenn man bedenkt, dass noch Planungen wie z. B. die Feuerwehrgerätehäuser in Erksdorf und in der Kernstadt oder der Umbau des Herrenwaldstadions ansteht.

- Schaut man auf die Zahlen wird es einem sicherlich sehr deutlich
- von Ausgaben für Sach- und Dienstleistungen von etwa **13,3** Millionen Euro wird mehr als die Hälfte (ca. **6,9** Mill) für Gebäudemiete, -versicherung und –instandhaltung ausgegeben.
- der Rest teilt sich auf in Geschäftskosten, Abwasser und Strom (**1,3** Mill.)
- Allg. Instandhaltung, Winterdienst, Grünpflege etc. (etwa **3** Mill.)
- dann bleibt noch ein Rest von etwa **2** Millionen für andere diverse Ausgaben.

Das wäre dann etwa der Spielraum, der uns zur Verfügung steht und der aber schon verplant ist.

Es ist zu befürchten, dass dieser Rest in Zukunft auch noch schrumpfen wird.

Wie wir dem diesjährigen Stellenplan entnehmen können, ist auch am Personalbestand eine Erhöhung erfolgt und dies hängt zum Teil auch mit dem Anwachsen des Immobilienbestandes zusammen.

Zu diesem Themenkomplex und der Entwicklung gibt dieser Haushalt keine oder nur unzureichende Antworten.

Daher komme ich zum Schluss, der Haushalt gibt keine Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit in Sachen sichere und beständige Finanzen, besonders bei den Ausgaben, her.

Daher sagen wir Grüne NEIN zu diesem Werk, um ein Zeichen der Unzufriedenheit zu setzen. Bei den Wirtschaftsplänen werde ich mich enthalten.

Möchte ich nur noch den Dank an allen Mitarbeiter der Stadt Stadtallendorf, den stadtteigenen Betrieben und auch an all jenen, die an diesem Haushaltsentwurf, inklusive der Wirtschaftspläne, mitgewirkt und sich die Mühe gemacht haben, damit diese Werke heute zur Abstimmung vorgelegt werden konnten, aussprechen.